

Salleche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

№. 435.

für Inhalt und Thätigkeit.

Jahrgang 1903.

Druck-Verlagsgesellschaft Halle a. S., Druck-Verlagsgesellschaft Halle a. S., Druck-Verlagsgesellschaft Halle a. S.

Erste Ausgabe

Verlagsgesellschaft Halle a. S., Druck-Verlagsgesellschaft Halle a. S., Druck-Verlagsgesellschaft Halle a. S.

Verlagsgesellschaft Halle a. S., Druck-Verlagsgesellschaft Halle a. S., Druck-Verlagsgesellschaft Halle a. S.

Donnerstag, 17. September 1903.

Verlagsgesellschaft Halle a. S., Druck-Verlagsgesellschaft Halle a. S., Druck-Verlagsgesellschaft Halle a. S.

Eine heikel gewordene Frage.

Eine ganze Menge Leute werden jetzt nervös, sobald einmal von der Frage einer Veränderung des Wahlrechts die Rede ist und diese Möglichkeit auch nur von ferne angedeutet wird. Der jüngste Streif ob der Vorschläge eines süddeutschen Politikers ist noch in frischer Erinnerung und besonders die Art und Weise, wie sich die Presse der radikalen Kreise gebärdete, meinent, oder auch nur den Glauben fiegierend, die Reichsregierung plane wirklich einen Vorstoß gegen das geltende Wahlrecht. Ein solches kann es kaum etwas Bedeutenderes als diese Empfindlichkeit der Demokratie und der Sozialisten gegen jede Eventualität einer Wahlrechtsänderung geben, sofern dadurch nur zu deutlich bewiesen wird, wie sehr die genannten Kreise der allgemeinen Gleichheit und des geheimen Charakters des Wahlverfahrens bedürftig, wenn sie ihre Herrschaft dauernd behaupten wollen. Es sind auch zahlreiche politisch verlässliche Personen vorhanden, die dies sehr gut einsehen und es für einen Mangel an politischer Logik halten, daß ein beliebiger Arbeiter, ein niedriger Angestellter und ein sonstiger Mann, dessen bestehende Stellung sein Recht nach irgend einer Seite hin zu schärfen, bei Ausübung des Wahlrechts genau die gleichen staatsbürgerlichen Rechte hat wie ein großer Unternehmer, ein verantwortlicher Staatsmann, ein Gelehrter u. v. m. Aber niemand tritt mit solchen Gedanken öffentlich hervor. Man schert sich nicht, es gibt es, wie der vorhin angedeutete Fall beweisen hat, ein mächtiges Gefühl, dem sich ein Gelehrter ungenug aussetzt. Dabei sind gerade in dem politischen Programm der Sozialdemokratie etwelche Punkte vorhanden, die, wenn durchgeführt, ebenfalls alle möglichen Verfassungsänderungen bedingten würden. Das wird aber der Frage nicht gesagt, während es bei jeder Behauptung der Wahlrechtsfrage seitens der bürgerlichen Presse, und sei diese noch so abgemildert, heißt: wieder ein Attentat auf die Freiheiten des Volkes! Bei einer solchen Lage der Dinge fällt es natürlich den verbündeten Regierungen nicht ein, etwaige Verneinung des Wahlrechts auch nur zu planen. Man scheint vielmehr ausgenutzt, alles beim alten zu lassen und wartet vielleicht einen Zeitpunkt ab, wo die bürgerlichen Parteien, in fühlbarer Notwendigkeit durch die nachdringenden Erfolge der Sozialdemokratie gezwungen, von selbst auf den Gedanken kommen, ihr Teil in einem neuen Wahlrecht zu suchen. Selbst solche Änderungen, die, wie die Einführung einer Wahlpflicht, das eigentliche Wahlsystem unberührt lassen würden, haben im heutigen Deutschland keinerlei Aussicht, verwirklicht zu werden, obwohl es ohne besonderen Beweis einleuchtend ist, daß die Wahlhandlung eine nicht weniger wichtige staatsbürgerliche Pflicht darstellt als beispielsweise die, die ausgetriebenen Steuern zu bezahlen. Durch die Beitragsleistung zu den Einkünften des Staates genügt der Steuerpflichtige die Gegenleistung dafür, daß er an einem zum Wohl der Gesamtheit regierten Staatswesen teil hat. Und bedient sich die Demokratie noch immer der altbekannten Methode, die größte Summe aus den Steuern in den Taschen des Militarismus fische, so ist die einfache Erwiderung noch immer die, daß das Meer eventuell berufen ist, die bedrohten Interessen des Bürgerturns zu schützen. Auch die Gesetzgebung, an der der Reichstag einen integrierenden Anteil hat, soll zum Wohl der Gesamtheit funktionieren. Daran erwacht für jeden mündigen Staatsbürger die Pflicht einer Gegenleistung, und diese ist die Ausübung der Wahl an den Tagen von den verbündeten Regierungen ausgewiesenen Terminen. Ganz monoton läßt sich also auch für die Wahl eine Pflicht von Gesetzes wegen formulieren. Von laienhaften Verurteilungen in Sachen des Wahlrechts will indessen die Mehrheit des Reichstags beim vollen Bewußtsein der Wahrheit nicht ausweichende Parteien nicht hören. Man beginnt daher nach anderen Mitteln zu suchen, vermöge deren das Gewissen aller stimmfähigen Personen für die Wichtigkeit der Wahlübung geklärt werden könnte; und vielfach taucht in diesem Zusammenhang der Vorschlag auf, bereits unsere lernende Jugend mit bestimmten Elementen der Politik bekannt zu machen, wozu die Betonung der Notwendigkeit, daß jeder, der das maßgebende Alter erreicht hat, auch wählen müsse, in erster Reihe zu gehören hätte. Genau so wie auf die allgemeinen Pflichten der Vaterlandsliebe, wozu der Sinn der Wahlen, die herbe aber nicht leitend sind, die Pflichten des politischen Staatsbürgerturns zu lenken.

Das hört sich freilich recht hübsch an, wird aber in der Praxis auf die verächtlichen Schwierigkeiten stoßen. Wir können uns damit nicht begnügen, sondern müssen erklären, was man zwischen dem Stenokopier und dem Universitätsprofessor, zwischen dem Berührungskunden, nicht bestehenden Gelegenheitsarbeiter und dem Fabrikbesitzer auch bei Ausübung des Wahlrechts ein Unterschied. Bei dem jetzt geltenden Wahlrecht ist ein Unterschied zwischen den genannten Personen nicht zu finden. Jeder von ihnen schreitet mit dem gleichen Rechte an die Wahlurne. Das ist einer der schmerzlichen Widersprüche im politischen Wahlleben. Sie herbe aber nicht leitend sind, die Pflichten des politischen Staatsbürgerturns zu lenken.

Das hört sich freilich recht hübsch an, wird aber in der Praxis auf die verächtlichen Schwierigkeiten stoßen. Wir können uns damit nicht begnügen, sondern müssen erklären, was man zwischen dem Stenokopier und dem Universitätsprofessor, zwischen dem Berührungskunden, nicht bestehenden Gelegenheitsarbeiter und dem Fabrikbesitzer auch bei Ausübung des Wahlrechts ein Unterschied. Bei dem jetzt geltenden Wahlrecht ist ein Unterschied zwischen den genannten Personen nicht zu finden. Jeder von ihnen schreitet mit dem gleichen Rechte an die Wahlurne. Das ist einer der schmerzlichen Widersprüche im politischen Wahlleben. Sie herbe aber nicht leitend sind, die Pflichten des politischen Staatsbürgerturns zu lenken.

geben wird, ist trotz aller Besserungsideen selbstverständlich. Gaben aber diese Unerschwinglichen, die die Mehrheit bilden, dasselbe politische Recht wie die verständige Minderheit, so ist der Schluß der, daß der verständige Teil durch die Unerschwinglichkeit befristet wird.

Deutsches Reich.

Falle a. S., 16. September.

Zur Verfassung des ländlichen Grundbesitzes im Königreich Preußen. Wiederholt sind im Königreich Preußen Untersuchungen über die Bodenverfassung und deren Verhältnis zu den Bodenrenten angestellt worden, zuletzt im Jahre 1896 auf Grund einer Verfügung des Finanzministers v. Mügel in 50 als „typisch“ ermittelten Amtsgerichtsbezirken. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sind seitens des königlichen statistischen Bureaus, soweit irgend anständig, mit denen des Jahres 1883 abschließend verglichen worden. Es zeigte sich in fast allen Bezirken und Bezugsklassen ein hartes Ansteigen der Verfassung; im ganzen um fast ein Viertel in nur 13 Jahren, ein Steigen der Verfassung von 36 bis auf 45 Hundertteile des früher ermittelten Verfassungswertes oder das bewegliche Inventar. Die genannten statistische Zentralstelle mußte ferner feststellen: „Von den vor 13 Jahren 1886 nur mit etwa dem 18fachen Grundbesitzer-Neintrag veräußerten bäuerlichen und kleinbäuerlichen Besitzungen mit 300 bis 1500 M. bzw. 90 bis 300 M. Neintrag haben inzwischen die eritieren die im Jahre 1883 mit dem größeren Grundbesitz erreichte Ziffer (25,1) mit 24,5 nahezu erreicht, die letzteren mit 29 die sogar überhöhten, während der größere Mobilbesitz inzwischen bis zu 33,4 fortgeschritten ist.“

Bei dem größeren Grundbesitz entfielen im Erhebungsjahr 1896 bereits 33,4 M. Grundbesitz auf 1 M. Grundbesitzer-Neintrag gegenüber 38,1 M. im Jahre 1883; dagegen waren die Kleinrenten und Ertragsgüter mit 7 M. Grundbesitz (gegen 6,8 in 1883) ein erfreuliches Bild auf. Schuldenfreie Großgrundbesitzungen sind namentlich im Osten der preussischen Monarchie eine Seltenheit geworden; so waren 1896 unveräußert in den Erhebungsjahren der Provinz Posen nur 2 von 159, der Provinz Westpreußen 6 unter 153, Brandenburg 7 unter 122 und Hannover 8 unter 230.

Von den ermittelten bäuerlichen Besitzungen zwischen 300 und 1500 M. Grundbesitzer-Neintrag in der Zahl von 10 058 waren 3056 jährenfrei, 2701 gering, dagegen 2625 beträchtlich und 1676 sehr veräußert. Aehnlich verhält es sich mit den kleinbäuerlichen Besitzungen von 90 bis 300 M. Grundbesitzer-Neintrag; von 17 847 waren 7969 beträchtlich bzw. sehr hoch veräußert. Eine sehr hohe Veräußerung wies auch der kleinste Besitz mit weniger als 90 M. Grundbesitzer-Neintrag aus, insofern erweist dieselbe hier weniger gefährlich, weil die Zahl derer derselben zumeist nicht ausschließlich auf das Einkommen aus der Bodenbesitzung angewiesen sind.

Seit dem Erhebungsjahr 1896 hat die Veräußerungnahme des rein landwirtschaftlich genutzten Grund und Bodens ununterbrochen weitere und zwar bedenkliche Fortschritte gemacht. Einen festeren Anhalt für diese Behauptung bietet die Statistik der Eintragungen und Löschungen von Hypotheken in den ländlichen Bezirken des Königreichs Preußen, wobei, um einen Zertum des Oberbürgermeisters Bander richtig zu stellen, in die „ländlichen Bezirke“ keineswegs die Vororte großer Städte mit großstädtischem Charakter einbezogen werden. Nach Maßgabe dieser Statistik übermogen die Hypothekeneinträge die Löschungen in dem Zeitraum 1896 bis 1898 mit 2089 Millionen Mark, d. h. durchschnittlich um 189 Millionen jährlich. In den folgenden Jahren bejauferte sich das Mehr der Eintragungen: 1897 auf 321 Mill., 1898 auf 357 Mill., 1899 auf 388 Mill. und 1900 auf 395 Millionen Mark.

Diese abnorme hypothekarische Mehrveräußerung gollzog sich in einem Zeitraum, in welchem nicht einmal derartig niedrige Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse vorübergehend waren, wie sie zur Zeit den Produktionsmarkt beherzigen und auch zu Anfang der neunziger Jahre vorigen Jahrhunderts den Markt beherzigt haben. Auch hat sich kein größerer Besitz der Mehrveräußerung zu entziehen vermocht, nicht zwar gleichmäßig — im Osten stärker als im Westen — aber mit gleichmäßigem Erfolg sich der Prozeß demselben fortgesetzt steigender Betrag des Bodenrentes als Basis an die Eigentümer abgegeben werden muß. Mit steigender Geschwindigkeit büßt die Landwirtschaft, insbesondere auch der im Interesse der Staatserhaltung so überaus wichtige Bauernstand an Widerstandskraft gegenüber den Unbilden der Naturgefahren und der Konjunktur ein, ein Zustand, der mit Notwendigkeit schlimme Zeiten über unser Vaterland heraufschleudern muß.

Die Gegner einer starken Landwirtschaft, welchen als Ideal Deutschland als „Agrar-Industrie“ vorbildet, pflegen die Zahlen der Statistik mit Scheingründen zu entkräften, indem sie auf das Sinken des Zinsfußes, die Steigerung der Bodenrente und des Bodenrentes, unrationale Veräußerungsmethoden, zu lehren anfangen, reden über die „Verhältnisse“ u. a. mehr verweisen. Durch die Kenntnis des praktischen Lebens sind derartige Urteile niemals getrieben; als Laiege bleibt bestehen, daß die Landwirtschaft im allgemeinen

geringere Anforderungen an die Lebenshaltung stellen als unter gleichen Vermögensverhältnissen die Bewohner der Großstädte. Die Veräußerungsurachen liegen größtenteils außerhalb ihrer eigenen Machtspäre, d. h. in der dauernden Unrentabilität des Bodens.

Genau muß ausgegeben werden, daß zum nicht geringen Teile Hypothekengeld infolge des Erbbaugesetzes ausbleiben, bei Vererbung des Besitzes an den älteren oder jüngsten Sohn, dem die Pflicht obliegt, die anderen Söhne zu schenken abzugeben. Aber liegt nicht schon darin eine Garantie, daß es dem Besitzergreifer trotz jahrzehntelangen eifrigen Mühens und größter Sparanficht fast niemals gelingt, die auf dem Besitz lastenden Hypothekenschulden zu tilgen? Man veräußert häufig den Grund nicht, daß seit dem Beginn der siebziger Jahre die Veräußerungskosten, namentlich die landlichen Arbeitskräfte, etwa auf das Doppelte gestiegen sind, während gleichzeitig die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse beträchtlich eingebüßt haben. Die Abwertung des Bodens verzeichnen freilich eine Steigerung, keineswegs aber die Mehrerträge; vielmehr trifft hier das Gegenteil zu. Wenn auch anerkannt werden muß, daß vom Staat mandes gegeben ist, um der Veräußerungszunahme möglichen Vorzügen, so kann angeführt werden, daß die bisherigen Maßnahmen doch kein Zweifel bestehen; die bisherigen Maßnahmen haben sich als unzureichend erwiesen. Wirkliche Hilfe kann der Landwirtschaft nur zuteil werden durch allgemeine Preise für ihre Erzeugnisse. Im gegenwärtigen Augenblick stehen wir im Begriff, unsere handelspolitischen Beziehungen mit auswärtigen Ländern auf eine neue Grundlage zu stellen; wir hoffen, daß auch die Landwirtschaft hierbei zu ihrem Rechte gelangt.

Kaiser Wilhelm trifft am 18. September um 1/10 Uhr vormittags auf dem Südbahnhof in Wien ein, wo ihm feierlicher Empfang bereitet wird, nachdem die ihm ausgeteilten Ehren die Wiener-Neustadt entgegengelaufen sind. Sonntag nach dem Abreise fährt Kaiser Wilhelm direkt zum Buziner Bahnhof, wo um 10 Uhr die Abreise erfolgt.

Automaten und Schulbücher. Der Minister der geistlichen und Angelegenheiten hat, wie die Neue Politische Korrespondenz schreibt, über das Automatenwesen folgende Verfügung: Es sind Klagen darüber laut geworden, daß die mit Chokolade, Zuckerwerk usw. gefüllten Automaten Schulkindern zur Mädelerei und Verschwendung, nicht selten sogar zu höchst bedauerlichen Auswüchsen Anlaß gegeben haben. Die angestellten Ermittlungen haben zu den ernstesten Erwägungen der beteiligten Behörden geführt und auch die Frage zur Erörterung gebracht, ob auf die Verteilung solcher Automaten ganzwärtig sein möchte. Man hat jedoch von der Befolgung dieses Beschlusses Abstand genommen. Es würde überhaupt nicht durchführbar sein, den Kindern alle Verlockungen zu nehmen, die das heutige Kulturleben als unvermeidliche Folge seiner Entwicklung mit sich bringt. Vielmehr muß wie in anderen Fällen so auch hier die Erziehung der Kinder angestrebt und dabei auf die Mitwirkung der Schule geredet werden.

Der Minister beauftragt die königlichen Regierungen, durch Vermittlung der Kreisbauinspektoren die Lehrer und Lehrstufen auf die hier bedrohende Gefahr und die in ihrer Bekämpfung gebende berufliche Aufgabe hinzuweisen. Die Lösung der letzten Zeit außer dem nötigen Interesse vor allem erzieherischen Laft voranz. Man hat sich zu besorgen, daß das zu befallende Uebel verdrängt wird, indem auf eine Vermeidung unmöglich aufmerksam gemacht wird, dasjenige, was verbleiben soll, durch die Wirkung eines ungehinderten Verbotes verdrängt gemacht wird. Die Schule wird daher Verlockungen und Winke nur bei dazu geeigneten Gelegenheiten anbringen dürfen, dagegen unausgesezt durch ihre Beobachtung wirksam sein müssen. Hierbei ist die Verteilung des Elternhauses nach Möglichkeit in Anspruch zu nehmen.

Für den Wahlvertrieb. Vieles ist die Wahrnehmung gemacht worden, freilich der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten unter dem 9. September an die königlichen Eisenbahndirektoren, daß bei den Bahnstationen keine Einrichtungen getroffen sind, die den Reisenden beim Lösen von Bahrtaschen das Mägen von kleinen Gegenständen gestatten. Im allgemeinen haben sich diese für eigene Interzesse mit höherer Warte als zweckmäßig erwiesen, die in hohem Grade Entfremdung von den Bahnstationen zur Zeit des Aus- und Wiedereintritts der Reisenden aufzuweisen sind. Um ferner den Reisenden das Aufnehmen des zurückgebliebenen Geldes beim Lösen von Bahrtaschen zu erleichtern, ist es im Interesse einer beschleunigten Abfertigung auf verschiedenen Stationen erwünscht, daß die Schalter mit dreibeinigen Bahrtaschen ausgerüstet sind, die getrennte bis Glasbehälter enthalten sind, mit sauber überzogenen auf den äußeren Schalterflächen befindet und andere geeignete Vorkehrungen getroffen werden. Vieles ist auch beobachtet worden, daß es den Reisenden auf solchen Bahnen feigen, die von dem Empfangsgebäude und den Wartezimmern weit abliegen, an Geleisen zu stehen, um sich zu lösen und sich zu lösen. Auch ist der Mangel von kleinen Schaltern und Bahrtaschen nicht unwesentlichen Bahnhöfen, die zugleich dem Winke für ausgesetzt sind, oft unangenehm empfunden worden. Es befallt die königlichen Eisenbahndirektoren, den erwähnten Bahnhöfen die Bahrtaschen auszubereiten und auf eine allmähliche Einführung der Stationen aus den durch den Bahnhöfen überweisen Mitteln Beachtung zu nehmen. Für die Schalter und

Die Neuheiten in woll. Kleiderstoffen, Seidenstoffen, fertigen Kleidern, Kostümröcken, Blousen und Damen-Mäntel-Konfektion sind eingetroffen.

Fernsprecher 714.

C. A. Boegelsack,

Sr. Ulrichstrasse 18.

Ruchenbleche, Ruchenbretter
in allen Größen empfiehlt
Th. Franz, Hoflieferant,
Gr. Märkerstraße 23.

Waschgefäße,
dauerhaft, billig!
Zander, Gr. Märkerstraße 12.

Blüthner-Flügel,
noch so schön wie neu, verkauft
äußerst preiswert
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Ubergäßl. Photogr. Apparat,
13x18 mit Zubeh. billig zu vert.
Preisvergrößer. 28, 11, z.

Massie, Obsthorde
für Bierbrauer billig,
alle Sorten Siebzeuge aus jed.
Metall u. für jeden Zweck, Draht,
Stahlgitter, Stahlsiebe,
Kampfsiebe, etc. etc. etc. etc.
eigene Werkstätte mit Spezialapp.
sowie alle Draht- u. Stahlarbeiten
liefert
Halle'sche Drahtwerke C. H. Heiland,
Halle a. S., Magdeburgerstr. 61.

Berechtigte Landw. Schule Marienberg
mit Realabteilung zu Helmstedt.
Beginn des Winterhalbj.: 13. Oktober. Reisezeugnis d. Land-
wirtschaftsschule (nur Französl.) u. d. Realabtlg. (Franz. u. Engl.)
— Al. VI—1 Jahr. Kursus —: Berechtigung zum einj., freiw.
Dienst. Landwirtschaftliche Schule (ohne fremde Sprachen und
Berechtigungen). Al. I mit Abhänge. Kurs. Abgangsprüfung Eltern
u. Mich. Jede Hül. d. d. Direktor: Prof. Dr. Kremp. 1665

Zur Herbst-Aussaat
verlaufe ich nachfolgende sehr ertragsreiche
hiüfll. getrocknete Getreide-Arten:

Mammuth-Wintergerste: 1000 kg M. 180, 100 kg M. 19
Beckler Roggen
Reifer Roggen 1000 " " 200, 100 " " 21
Witauer Roggen
Square-head Weizen (glatter)
Square-head Weizen (begeant.) 1000 " " 210, 100 " " 22
Gold-red-profiit-Weizen

Das Saatgut ist aus besten Weizen und Pflanzen (wäplicher Form)
geschädelt, sorgfältig gereinigt, frei und auf meiner Trockenanlage
neuesten Systems unter fachkundiger Kontrolle getrocknet, wodurch die
Reifezeit der Saat erheblich verkürzt auf das höchste gesteigert
und die Reifeenergie bis zur Maximalmenge ausgedehnt wird.
Da außerdem nur die allerfeinsten Körner als Saatgut aus-
fortiert werden — alles andere wird als Schrotfrucht für Schweine
verwandelt — bringen fast ausnahmslos 100 Körner 100 Reime.
Prospekt, welcher eine nähere Beschreibung
des einzelnen Sorten enthält, **gratis u. franko!**
Gewachsen sind die Saaten auf schwerem, kaltem, geringem Boden
in einer Höhenlage bis zu 400 Meter.
Der Versand geschieht in besten neuen Dreifäden — zum Selbst-
kostenpreis berechnet — gegen Nachnahme. (1151)
Friedrichsweyerl. Thier. Eduard Meyer,
Bahnh. Hoff u. Telegraphen-Station. Domänenrat.

Herrschaftliche Wohnung, zweite Etage,
Grosse Steinstrasse 74, p. 1. Oktober d. J. zu vermieten.

Die südliche Hälfte der II. Etage
Gr. Ulrichstrasse 36, 1. Oktober er. zu vermieten. Preis 1100 Mark.
Näheres im Kontor auf dem Hofe. (2852)

Zu verkaufen:
fast neuer Hof, 53 Morgen,
auch mehr, mit voller Ernte,
3 Pferde, 3 Kühe u. 1 u.
Guter Viehbestand. Preis
unter O. M. 12500 an
Wilhelm Schaefer,
Nordhausen, Fiedrichstr.

Gärtneri-Verpachtung.
Ca. 6 Morg. an Gärtnerei, gleich
in Halle a. S. am Wasser gelegen,
zu verpachten. Näheres
Halle a. S., Foyersstr. 54, Kontor.
(2876)

Landwirtschaft. In- u. Verkauf f.
Landw. Anzeiger f. Süd- u. Mittel-
deutschl. (27. Jahrg.) Seite 20 Pf.
(2875)

Gelehrte Horst Leipzig, gute
Sache n. 12 Bohn. u. Weiz. (1876)
(1876) preisw. u. vert. Off. u.
L. R. 1281 an Rudolf Mosse, Leipzig.
(2875)

Gesucht wird eine (3009)
Rittergutsverpachtung,
zu deren Uebernahme 90 bis
100 000 M. genügen. Preis
Off. erb. unt. Fol. 4073 an
W. H. Hennig & Co., Dessau.

1 Häckselmaschine
ist zu verkaufen **Wettinerstr. 15.**
(3028)

Weg. 4 H. Coupé billig zu verkaufen
Königsplatz 61.
(3021)

Verkauf.
Große Vorräte Getreide und
Kartoffeln verkauft. Offerten
unter Z. u. 805 an die Expedition
dieses Blattes erbeten. (3028)

Kaufmännische Gr. Märkerstr. 23.
(2884)

Perl-Mais
off. L. Büchner, Halle-Trotha.
(1882)

Seine Blechgruben mehr!
Für unerschöpfliche, wasser-
haltende und perfekte Gruben-
schichten. Durch Reichhaltigkeit
geschützt. Zu haben **Schillerhof 5.**
(3018)

Reinmalungen, Zehnmaliges
billig **Gr. Märkerstr. 23.** (2885)

Grüßlich, Horst Leipzig, gute
Sache n. 12 Bohn. u. Weiz. (1876)
(1876) preisw. u. vert. Off. u.
L. R. 1281 an Rudolf Mosse, Leipzig.
(2875)

Grüßlich, Horst Leipzig, gute
Sache n. 12 Bohn. u. Weiz. (1876)
(1876) preisw. u. vert. Off. u.
L. R. 1281 an Rudolf Mosse, Leipzig.
(2875)

Gebr. Bethmann

Möbelfabrik

Halle a. S., Grosse Steinstrasse Nr. 79

Atelier für moderne Innen-Dekoration.

Spezialität:
Braut-Ausstattungen
in jeder Preislage.
Jede Stilart. Prompte Bedienung. Solide Waren.
Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

Musterbücher stehen gern zu Diensten.
Lieferung franko durch eigene Geschirre. (2999)

Das gebrühte Publikum
wird durch vorzügliche
Baumkuchen
von **G. L. Blau**
aus Halle a. S. zu beziehen
und nicht mehr aus
Egalverdi. (2279)

Ziehung 29., 30., 31. Septbr.
zu Zwecken der Deutsch. Schutzgenoss.
Paris u. Liets 30 Pf. extra.
16,870 Geldgewinne
ohne Abzug Steuer.

575000

Hauptgewinne:
1. 100,000
2. 50,000
3. 25,000
4. 15,000

2 à 10 000 = 20 000
4 à 5 000 = 20 000
10 à 1 000 = 10 000
100 à 500 = 50 000
150 à 100 = 15 000
600 à 50 = 30 000
16000 à 15 = 240 000

Loose empf. das Bankgeschäft
Ad. Müller & Co.
in Hamburg, gr. Johannisstr. 21,
in Darmstadt, Rheinstr. 14.
Telegr.-Adr.: Adokamüller. (2829)

Möbelfabrik
ohne Dampftrieb.
Das Publikum sollte sich durch
die marktschreienden Reklamen: mit
Dampftrieb oder selbstgeleiteter
Möbel nicht verblüffen lassen, da
es nur alle Teilsabrikate sind. Denn
selbstgeleitete ihre Waren aus den
selben Holzquellen und Orten
wie jeder andere von auswärts.
Ich verkaufe aber meine
Waren infolge geringer Kosten
bedeutend billiger. (3002)
Muschelstraße 36 A, Vertikale
38 A, Trumeng 45 A, Zische 4 A,
Stiel, Diwan 50 A, Muschel-
stühlen mit Matratzen 35 A, Mühl-
stuhl, Garituren in Eichen, Büch-
schr. billig. Ganze Schlafzimmerein-
richtungen i. engl. Stil u. 240 M. an.
Brüderstr. 3, Brüderstr. 3,
F. Harmann, am Markt.

Pariserin,
geprüfte Lehrerin, erteilt Unterricht
in Französisch (Methode Berlitz).
Gute Referenzen. (2647)
M. Gravat,
Sternstraße 11, I. links.

Andwärtige Theater.
Donnerstag, den 17. Sept. 1903.
Leipzig (Neues Theater): Der König.
Leipzig (Altes Theater): Der
König in Rom.
Weimar (Königstheater): Robinson.
Von der Reise
zurück. (2995)
Dr. Hornemann.

Pension
f. 1 Jahr geg. maß. Vergüt. gef.
w. Weibsch. unt. liebevoller, aber
feiner persönlicher Leitung der Haus-
frau die Wirtschaftsführ. erlernen
und sich auch geistig fortbilden
können.
Gr. Off. unt. Z. t. 804 an
die Exped. dieses Blattes. (3023)

Hausverwaltung wird v. sol.
Kaufmann
noch mit übr. Off. unt. B. f. 905 an
Hübner Woffe, Halle. (2562)

Hotel und Restaurant z. gold. Schiffchen,
Gr. Ulrichstr. 37. Herrm. Heller. Fernspr. 649.
Gastungestattete, behagl. Logierzimmer, Pension
nach Vereinbarung. Mittagstisch von 12 1/2 - 2 Uhr, im
Atonement 1 Mk. (2994)
Gewählte der Saison entsprechende Speisekarte.
Biere: Münchner Löwenbräu, Liebetschauer
Bühmisch, Mail. Akt. Pilsener, Lichten-
hainer, Gräzer u. Döllinger Bitterstange,
u. a. auch Weiskauer Tafelbierweizen.

Saal mit Nebenräumen zur Abhaltung von Familien-
festlichkeiten, Kommerzen etc.

Atelier für Malerei u. Kunstgewerbe für Damen
von
A. Rundspaden u. J. Lodemann,
staatl. geprüfte Zeichen- u. Mallehrerinnen,
Halle a. S., Händelstrasse 38, II.

Unterricht im Zeichnen und Malen in allen Techniken,
nach Vorlagen und nach der Natur.
Entwerfen von kunstgewerblichen Gegenständen in allen Stil-
arten. Zinnoberieren, Treiben von Kupfer, Messing und edlen Metallen.
Aetzen, Kerbschnitt, Flachschnitt, Holzdurchbruch, Lederpunzen,
Brandmalerei, Tiefdruck.
Nach eigenen Entwürfen angefertigte Gegenstände, sowie Malereien
nach der Natur sind bis zum 1. Oktober im Schaufenster der Möbelhandlung
des Herrn Mathias ausgestellt. (3003)

Meine Geschäftsräume befinden sich jetzt
Leipzigerstrasse 16, I.,
Eingang Gr. Sandberg.
Dr. Pursche, Rechtsanwalt.
(2929)

Anmeldungen Klavierunterricht nimmt
wieder
entgegen
Helene Goedecke, Marienstraße 25.
(2668)

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstrasse 38,
Vertreter der Gothaer Lebens-Versicherungsbank A. G.,
Versicherungs-Kommissar der Prov.-Städte-Four-Societät.
(3025)

Von der Reise
zurück. (2995)
Dr. Hornemann.

Zurückgekehrt.
Dr. Herzau.
(3084)

Pension.
1 ober 2 jg. Mädchen, die
die Langsamkeit des wolk. werden
von ig. in Halle wohnender Gut-
besitzerin in liebevoller Obhut
genommen. Auf Wunsch Anstellung
im Kochen. Off. unt. Z. v. 806
an die Exped. d. Bl. erb. (3049)

Stadttheater in Halle S.
Donnerstag, den 17. Sept.
6. Ab. Vorst. 2. B. Besantent. gültig.

Die Schlossherrin.
Schauspiel in 4 Akten von Gust.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Freitag: Folganst. (3014)

K. Himbeer-Marmelade
2998) per 1 Pfd. 60 Pf.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2084.

Walhalla-Theater.
Direktion: Rich. Hubert.
Ab 16. September 1903:
Neu eingetragenes Programm.
Die Söhne der Wäife.
Hady Abdullahs
rühmlich bekannte Beduinen-
und Araber-Tuppe.
12 Personen. 12 Personen.
Die besten Singsänger der Welt.
Les trois Herains,
2 Damen, 1 Herr,
mit ihrer pittoresken Lamp-
pantomime.
Clorens Ihs.
Großer Original-Operett.
3 Bünde, 4 Akte.
Wunderliche Bühnen-Dressur.
Canova Aldini,
gen.: Die Söhne in der Luft.
Ben Ford,
American-Whirlal-Regio-
Gymnast. (2992)
Meritz Heyden,
Original-Operette-Gymnastik.
Louise Dumont,
Singsängerin und Lamp-Soubrette.
American Bioscope:
Der Kaiserling in Halle.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Pöller.
Am Niederrhein, nächste Nähe
des Hauptbahnhofs.
Ab heute, den 16. Sept.:
Spielplan-Beispiel mit
phänomenal-Programm.
Nur kurze Zeit:
Gastspiel von
„Slooping the Loop“
(Schießfahrt),
ausgeführt v. Mr. Winbery.
Die Schießfahrt, die
überall Zugsprüche, dürfte
zu den interessantesten Dar-
bietungen zählt werden.
3 Joscary,
Gentleman acrobats!
Einzig existierendes!
Paul Batty
mit seiner weltberühmten Dressur
von 8 Bären.
Miral Kirchner,
die beste deutsche Equestre-
Soubrette.
The Thorns,
amerikanische Gymnastik mit
ihren 1000. Bühnen-Gegen-
ständen!
**Der Reiter des XX. Jahr-
hunderts!**
3 Sisters Mand,
Transformations-Damen-Ge-
sang und Tanz-Trio.
Paul Révé,
minimale Darstellungen in eigen-
artigen, mystischem Genre.
Martin Vallée,
Gymnast mit neuem, aktuellem
Repertoire.
Droses Velogramm,
neue Serie leb. Photographien,
u. a. „Der Kaiserling in
Halle a. S.“ (2993)

Kindergarten Frau J. B.
(2874)

gegen die Vorhaußen-Veränderung des Eisenbahnverkehrs fand die Schlussabhandlung vor dem Schiedsgericht in Berlin statt. Die Klage war nach der „R. Ztg.“ auf Aufhebung des zwischen den Parteien geschlossenen Betriebsvertrages gerichtet. Nach diesem soll bis zum 1. April 1900 laufenden Vertrages hat die Besagte (R. B. C. O.) der Klägerin den Betrieb der Eisenbahn übernommen, wogegen die Klägerin unter anderem die Garantie für 4 1/2 Prozent Dividende der A-Aktien der Besagten übernommen hat. Bei den unangünstigen Eisenbahnverhältnissen der Danzigerbahn hat die Klägerin alljährlich auf Grund dieser Garantie erhebliche Zuschüsse, im letzten Jahre 130 000 Mk. an den Dividenden der A-Aktien leisten müssen. Die Aufhebung dieses Betriebsvertrages würde die Klägerin zu erheblichen Verlusten durch die Aufhebung der Besagten im Jahre 1900 eintreffenden Abschreibungen der Eisenbahninfrastruktur der Klägerin einen vortheilhaften Betrieb unmöglich machen, daher die Besagte nicht mehr in der Lage sei, der Klägerin den Betrieb in der vertraglichen Weise zu überlassen. Im letzten Termin wurde die Klage der Besagten abgelehnt. Den Besagten der A-Aktien ist durch diesen Spruch eine Million Mk. Dividende gesetzt.

St. Vorhaußen, 15. Sept. (Gadenfeuer.) — **Sängersangsgesellen.** Im benachbarten Garzelen ist seit gestern Abend ein Gadenfeuer aufgekommen. Fast gleichzeitig brannten die Wohnhäuser des Bergmanns Hofmann und des Schneidersmeisters Höller, und bald bedröhtete sich noch das Feuer auf zwei Häuser der Nachbarn Marbach und Sella. Alle vier Wohnhäuser wurden mit ihren Nebengebäuden in Asche verwandelt. Das Gadenfeuer konnte erst durch die Entschärfung der Explosivstoffe des Bergmanns Hofmann und des Schneidersmeisters Höller durch die Besagten gelöscht werden. Die Besagten sind im letzten Termin abgelehnt worden. Im letzten Termin wurde die Klage der Besagten abgelehnt. Den Besagten der A-Aktien ist durch diesen Spruch eine Million Mk. Dividende gesetzt.

Laufens, 14. Sept. (Ein herrlich festliches Fest.) Die Besagten der A-Aktien sind im letzten Termin abgelehnt worden. Im letzten Termin wurde die Klage der Besagten abgelehnt. Den Besagten der A-Aktien ist durch diesen Spruch eine Million Mk. Dividende gesetzt.

W. Magdeburg, 16. September.
Wetterbericht vom 16. September, morgens 5 Uhr. Die Depression, welche gestern an der Pommerischen Küste lag, ist gefolgt von einer neuen, von Süden kommenden Störung, welche das Barometer erneut etwas zum Fallen brachte und Wiederungen des Windes von Westen und Nordwesten nach Norden veranlasste, auch fanden weiter ergiebige Regenfälle statt. Mit der Ausbreitung eines Maximums von Nordwesteuropa her dürfte für später Besserung, aber mit kalten Nächten, in Aussicht stehen.

W. Magdeburg, 16. September, 9 Uhr 38 Min. vorm. Das Maximum (über 780 mm) liegt über dem Rottinischen Meer, das Minimum (unter 758 mm) über Oberitalien, eine hohe Depression über Norddeutschland. Im Nordwesten meist trübe, außer Nordosten hell, fast überall Regen. — Im Norden mächtig, meist trocken, Wetter, im Süden Regenfälle wahrscheinlich. Deutsche Gewarte.

Seite Draht- und Fernsprech-Nachrichten.
(Nach Schluss der Session eingegangen.)
Paris, 16. Sept. Der Abgeordnete Lauré ist heute in der Sitzung der Kammer erschienen. Er hat sich für die Annahme der Resolution über die Verhaftung von Maroffa ausgesprochen. Er hat sich für die Annahme der Resolution über die Verhaftung von Maroffa ausgesprochen. Er hat sich für die Annahme der Resolution über die Verhaftung von Maroffa ausgesprochen.

W. Magdeburg, 16. Sept. (Reine Kirmesfeiern.) Durch Verfügung des Hpt. Landratsamtes zu Schlefungen ist die Abhaltung der diesjährigen Kirmesfeiern in Wismar, Güstrow und Wismar, um einen drohenden Weiterverbreitung der Typhusdisease vorzubeugen, untersagt worden.

W. Magdeburg, 16. Sept. (Reine Kirmesfeiern.) Durch Verfügung des Hpt. Landratsamtes zu Schlefungen ist die Abhaltung der diesjährigen Kirmesfeiern in Wismar, Güstrow und Wismar, um einen drohenden Weiterverbreitung der Typhusdisease vorzubeugen, untersagt worden.

W. Magdeburg, 16. Sept. (Reine Kirmesfeiern.) Durch Verfügung des Hpt. Landratsamtes zu Schlefungen ist die Abhaltung der diesjährigen Kirmesfeiern in Wismar, Güstrow und Wismar, um einen drohenden Weiterverbreitung der Typhusdisease vorzubeugen, untersagt worden.

— **Jena, 15. September. (Buchhändlerverband.)** Der 20. ordentliche Geschäftsbericht des Buchhändlervereins wurde am 14. d. M. in der Versammlung des Vereines abgelesen und genehmigt. Der Bericht zeigt, dass der Verein in den letzten Jahren einen erheblichen Aufschwung genommen hat. Der Umsatz ist von 1 1/2 Millionen im Jahre 1897 auf 2 1/2 Millionen im Jahre 1900 gestiegen. Der Verein hat in den letzten Jahren eine große Anzahl von neuen Mitgliedern aufgenommen und ist in der Lage, seinen Aufgaben in der besten Weise nachzukommen.

W. Magdeburg, 16. September.
Wetterbericht vom 16. September, morgens 5 Uhr. Die Depression, welche gestern an der Pommerischen Küste lag, ist gefolgt von einer neuen, von Süden kommenden Störung, welche das Barometer erneut etwas zum Fallen brachte und Wiederungen des Windes von Westen und Nordwesten nach Norden veranlasste, auch fanden weiter ergiebige Regenfälle statt. Mit der Ausbreitung eines Maximums von Nordwesteuropa her dürfte für später Besserung, aber mit kalten Nächten, in Aussicht stehen.

W. Magdeburg, 16. September, 9 Uhr 38 Min. vorm. Das Maximum (über 780 mm) liegt über dem Rottinischen Meer, das Minimum (unter 758 mm) über Oberitalien, eine hohe Depression über Norddeutschland. Im Nordwesten meist trübe, außer Nordosten hell, fast überall Regen. — Im Norden mächtig, meist trocken, Wetter, im Süden Regenfälle wahrscheinlich. Deutsche Gewarte.

Seite Draht- und Fernsprech-Nachrichten.
(Nach Schluss der Session eingegangen.)
Paris, 16. Sept. Der Abgeordnete Lauré ist heute in der Sitzung der Kammer erschienen. Er hat sich für die Annahme der Resolution über die Verhaftung von Maroffa ausgesprochen. Er hat sich für die Annahme der Resolution über die Verhaftung von Maroffa ausgesprochen. Er hat sich für die Annahme der Resolution über die Verhaftung von Maroffa ausgesprochen.

W. Magdeburg, 16. Sept. (Reine Kirmesfeiern.) Durch Verfügung des Hpt. Landratsamtes zu Schlefungen ist die Abhaltung der diesjährigen Kirmesfeiern in Wismar, Güstrow und Wismar, um einen drohenden Weiterverbreitung der Typhusdisease vorzubeugen, untersagt worden.

W. Magdeburg, 16. Sept. (Reine Kirmesfeiern.) Durch Verfügung des Hpt. Landratsamtes zu Schlefungen ist die Abhaltung der diesjährigen Kirmesfeiern in Wismar, Güstrow und Wismar, um einen drohenden Weiterverbreitung der Typhusdisease vorzubeugen, untersagt worden.

W. Magdeburg, 16. Sept. (Reine Kirmesfeiern.) Durch Verfügung des Hpt. Landratsamtes zu Schlefungen ist die Abhaltung der diesjährigen Kirmesfeiern in Wismar, Güstrow und Wismar, um einen drohenden Weiterverbreitung der Typhusdisease vorzubeugen, untersagt worden.

W. Magdeburg, 16. Sept. (Reine Kirmesfeiern.) Durch Verfügung des Hpt. Landratsamtes zu Schlefungen ist die Abhaltung der diesjährigen Kirmesfeiern in Wismar, Güstrow und Wismar, um einen drohenden Weiterverbreitung der Typhusdisease vorzubeugen, untersagt worden.

W. Magdeburg, 16. Sept. (Reine Kirmesfeiern.) Durch Verfügung des Hpt. Landratsamtes zu Schlefungen ist die Abhaltung der diesjährigen Kirmesfeiern in Wismar, Güstrow und Wismar, um einen drohenden Weiterverbreitung der Typhusdisease vorzubeugen, untersagt worden.

W. Magdeburg, 16. Sept. (Reine Kirmesfeiern.) Durch Verfügung des Hpt. Landratsamtes zu Schlefungen ist die Abhaltung der diesjährigen Kirmesfeiern in Wismar, Güstrow und Wismar, um einen drohenden Weiterverbreitung der Typhusdisease vorzubeugen, untersagt worden.

W. Magdeburg, 16. September.
Wetterbericht vom 16. September, morgens 5 Uhr. Die Depression, welche gestern an der Pommerischen Küste lag, ist gefolgt von einer neuen, von Süden kommenden Störung, welche das Barometer erneut etwas zum Fallen brachte und Wiederungen des Windes von Westen und Nordwesten nach Norden veranlasste, auch fanden weiter ergiebige Regenfälle statt. Mit der Ausbreitung eines Maximums von Nordwesteuropa her dürfte für später Besserung, aber mit kalten Nächten, in Aussicht stehen.

W. Magdeburg, 16. September, 9 Uhr 38 Min. vorm. Das Maximum (über 780 mm) liegt über dem Rottinischen Meer, das Minimum (unter 758 mm) über Oberitalien, eine hohe Depression über Norddeutschland. Im Nordwesten meist trübe, außer Nordosten hell, fast überall Regen. — Im Norden mächtig, meist trocken, Wetter, im Süden Regenfälle wahrscheinlich. Deutsche Gewarte.

Seite Draht- und Fernsprech-Nachrichten.
(Nach Schluss der Session eingegangen.)
Paris, 16. Sept. Der Abgeordnete Lauré ist heute in der Sitzung der Kammer erschienen. Er hat sich für die Annahme der Resolution über die Verhaftung von Maroffa ausgesprochen. Er hat sich für die Annahme der Resolution über die Verhaftung von Maroffa ausgesprochen. Er hat sich für die Annahme der Resolution über die Verhaftung von Maroffa ausgesprochen.

W. Magdeburg, 16. Sept. (Reine Kirmesfeiern.) Durch Verfügung des Hpt. Landratsamtes zu Schlefungen ist die Abhaltung der diesjährigen Kirmesfeiern in Wismar, Güstrow und Wismar, um einen drohenden Weiterverbreitung der Typhusdisease vorzubeugen, untersagt worden.

W. Magdeburg, 16. Sept. (Reine Kirmesfeiern.) Durch Verfügung des Hpt. Landratsamtes zu Schlefungen ist die Abhaltung der diesjährigen Kirmesfeiern in Wismar, Güstrow und Wismar, um einen drohenden Weiterverbreitung der Typhusdisease vorzubeugen, untersagt worden.

W. Magdeburg, 16. Sept. (Reine Kirmesfeiern.) Durch Verfügung des Hpt. Landratsamtes zu Schlefungen ist die Abhaltung der diesjährigen Kirmesfeiern in Wismar, Güstrow und Wismar, um einen drohenden Weiterverbreitung der Typhusdisease vorzubeugen, untersagt worden.

W. Magdeburg, 16. Sept. (Reine Kirmesfeiern.) Durch Verfügung des Hpt. Landratsamtes zu Schlefungen ist die Abhaltung der diesjährigen Kirmesfeiern in Wismar, Güstrow und Wismar, um einen drohenden Weiterverbreitung der Typhusdisease vorzubeugen, untersagt worden.

W. Magdeburg, 16. Sept. (Reine Kirmesfeiern.) Durch Verfügung des Hpt. Landratsamtes zu Schlefungen ist die Abhaltung der diesjährigen Kirmesfeiern in Wismar, Güstrow und Wismar, um einen drohenden Weiterverbreitung der Typhusdisease vorzubeugen, untersagt worden.

W. Magdeburg, 16. Sept. (Reine Kirmesfeiern.) Durch Verfügung des Hpt. Landratsamtes zu Schlefungen ist die Abhaltung der diesjährigen Kirmesfeiern in Wismar, Güstrow und Wismar, um einen drohenden Weiterverbreitung der Typhusdisease vorzubeugen, untersagt worden.

W. Magdeburg, 16. Sept. (Reine Kirmesfeiern.) Durch Verfügung des Hpt. Landratsamtes zu Schlefungen ist die Abhaltung der diesjährigen Kirmesfeiern in Wismar, Güstrow und Wismar, um einen drohenden Weiterverbreitung der Typhusdisease vorzubeugen, untersagt worden.

gerste gut 111-112 M. mittel ...
Weizen 118 M. mittel ...
Roggen 121-123 M. mittel ...
Gerste 185-200 M. mittel ...
Weizen 210-220 M. mittel ...

a. vollreife, ausgemälte 618 kg ...
b. vollreife, ausgemälte 33-34 M. ...
c. geringe, ausgemälte 26-29 M. ...
d. geringe, ausgemälte 28-31 M. ...

Rechnungsbefehl.
Berlin, den 16. September.
Eigenes Kapital 158,00 M. ...
Forderungen 131,75 M. ...
Verbindlichkeiten 45,70 M. ...

Magdeburg, 15. Sept. (Carl Schulze jun.) ...
Weizen 117 bis 118 M. ...
Roggen 121-123 M. ...
Gerste 185-200 M. ...

Magdeburg, den 16. September 1903.
Eigenes Kapital 158,00 M. ...
Forderungen 131,75 M. ...
Verbindlichkeiten 45,70 M. ...

Rechnungsbefehl für Rüge am 16. September.
Eigenes Kapital 158,00 M. ...
Forderungen 131,75 M. ...
Verbindlichkeiten 45,70 M. ...

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a.S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Deltitzsch.

Kursnotierungen
der Berliner Börse vom 16. Sept.
3 Uhr nachmittags.

Deutsche Reichs-Anl. 100/100 101,20%
Preuss. Staats-Anl. 100/100 101,20%
Russische Anl. 100/100 101,20%
Österreichische Anl. 100/100 101,20%

Einbahn-Gesellschaft.
Stadtbahn 122,10%
Hauptstadt 132,25%
Hauptstadt 132,25%

Bank-Aktionen.
Berliner Bank 91,75%
Berl. Handelsbank 119,00%
Berl. Volksbank 104,00%
Berl. Handelsbank 104,00%

Einbahn-Papiere.
Hauptstadt 270,00%
Hauptstadt 270,00%
Hauptstadt 270,00%

Bank-Aktionen.
Berliner Bank 91,75%
Berl. Handelsbank 119,00%
Berl. Volksbank 104,00%
Berl. Handelsbank 104,00%

Einbahn-Papiere.
Hauptstadt 270,00%
Hauptstadt 270,00%
Hauptstadt 270,00%

Bank-Aktionen.
Berliner Bank 91,75%
Berl. Handelsbank 119,00%
Berl. Volksbank 104,00%
Berl. Handelsbank 104,00%

Einbahn-Papiere.
Hauptstadt 270,00%
Hauptstadt 270,00%
Hauptstadt 270,00%

Bank-Aktionen.
Berliner Bank 91,75%
Berl. Handelsbank 119,00%
Berl. Volksbank 104,00%
Berl. Handelsbank 104,00%

Ausländische Fonds.
Rheinische Anl. 4 31,40%
Preuss. Anl. 4 42,50%
Russische Anl. 4 102,50%

Einbahn-Papiere.
Hauptstadt 270,00%
Hauptstadt 270,00%
Hauptstadt 270,00%

Bank-Aktionen.
Berliner Bank 91,75%
Berl. Handelsbank 119,00%
Berl. Volksbank 104,00%
Berl. Handelsbank 104,00%

Einbahn-Papiere.
Hauptstadt 270,00%
Hauptstadt 270,00%
Hauptstadt 270,00%

Bank-Aktionen.
Berliner Bank 91,75%
Berl. Handelsbank 119,00%
Berl. Volksbank 104,00%
Berl. Handelsbank 104,00%

Friedmann & Co., Bankgeschäft, Halle a. S., Poststr. 2.

Ämtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.
Der Kreisrichter Friedrich hierseits ist zwecks Teilnahme an einem an der Provinzialen Hochschule zu Berlin stattfindenden Fortbildungskursus für beamtete Tierärzte in der Zeit vom 8. bis einschliesslich den 21. Oktober d. J. von hier abwesend.

Bekanntmachung.
Nach Mitteilung der Direktion der Provinzial-Beamten-Lehranstalt zu Wittenberg können Personen, welche in derselben ihre Einbindung abwarten wollen, vom 1. Oktober 1903 bis Mitte März 1904 und zwar 14 Tage vor der Niederkunft unentgeltlich aufgenommen werden.

Bekanntmachung.
Die Magistrat sowie die Herren Gemeinde- und Ortsvorsteher des Kreises erludie ich, die Staatssteuer-Zu- und Abgangslisten für das I. Halbjahr 1903 mit der Vermeidung portopflichtiger Erinnerungen bis spätestens den 20. d. Mts. einzureichen und die erforderlichen Beläge, soweit dieselben nicht schon mit den monatlichen Kontrollausgaben überandt sind, beizufügen.

Bekanntmachung.
Der Kreisrichter Friedrich hierseits ist zwecks Teilnahme an einem an der Provinzialen Hochschule zu Berlin stattfindenden Fortbildungskursus für beamtete Tierärzte in der Zeit vom 8. bis einschliesslich den 21. Oktober d. J. von hier abwesend.

Bekanntmachung.
betreffend die Erneuerung und Lösung von Wandergewerbescheinen für 1904.
Diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1904 den Gauherwerb neu anfangen oder fortzusetzen wünschen, werden hierdurch auf Grund der Nr. 12 Ziffer VI der zum Gauherwerbgesetz vom 3. Juli 1876 erlassenen Ausführungsverordnung vom 27. August 1896 aufgefordert, im Laufe dieses oder des nächsten Monats ihre Anträge auf Erteilung von Wandergewerbescheinen bei dem Amtsvorsteher ihres Wohnortes persönlich einzureichen.

Bekanntmachung.
Der einen Wandergewerbeschein bereits besitzt, hat diesen nebst einem von der Ortsbehörde ausgestellten Führungsattest bei der Meldung vorzulegen.
Wer ein Gauherwerbe neu beginnen will, hat auf einem Führungsattest nach einem Nachweis über sein Alter beizugeben. Bei der Anmeldung des Gauherwerbes bei dem Amtsvorsteher wird der Gegenstand des Gewerbetriebs, die Namen und das Signalement der mitzuführenden Begleiter genau angegeben, auch über den voraussichtlichen Beschäftigungsumfang, das Betriebskapital und die Transportmittel (ob Pferd und Wagen, Kunde oder Handwagen, Tragkraft etc.) Auskunft erteilt werden.

Bekanntmachung.
Die Kreisbauernverbands-Werbungs-Kommission am Dorfe Werbig wird beauftragt, die Ausschreibung von Wasserarbeiten bis auf weiteres gespart.

Bekanntmachung.
Der Kreisrichter Friedrich hierseits ist zwecks Teilnahme an einem an der Provinzialen Hochschule zu Berlin stattfindenden Fortbildungskursus für beamtete Tierärzte in der Zeit vom 8. bis einschliesslich den 21. Oktober d. J. von hier abwesend.

Bekanntmachung.
Der einen Wandergewerbeschein bereits besitzt, hat diesen nebst einem von der Ortsbehörde ausgestellten Führungsattest bei der Meldung vorzulegen.
Wer ein Gauherwerbe neu beginnen will, hat auf einem Führungsattest nach einem Nachweis über sein Alter beizugeben. Bei der Anmeldung des Gauherwerbes bei dem Amtsvorsteher wird der Gegenstand des Gewerbetriebs, die Namen und das Signalement der mitzuführenden Begleiter genau angegeben, auch über den voraussichtlichen Beschäftigungsumfang, das Betriebskapital und die Transportmittel (ob Pferd und Wagen, Kunde oder Handwagen, Tragkraft etc.) Auskunft erteilt werden.

Bekanntmachung.
Die Kreisbauernverbands-Werbungs-Kommission am Dorfe Werbig wird beauftragt, die Ausschreibung von Wasserarbeiten bis auf weiteres gespart.

Bekanntmachung.
Der Kreisrichter Friedrich hierseits ist zwecks Teilnahme an einem an der Provinzialen Hochschule zu Berlin stattfindenden Fortbildungskursus für beamtete Tierärzte in der Zeit vom 8. bis einschliesslich den 21. Oktober d. J. von hier abwesend.

Bekanntmachung.
Der einen Wandergewerbeschein bereits besitzt, hat diesen nebst einem von der Ortsbehörde ausgestellten Führungsattest bei der Meldung vorzulegen.
Wer ein Gauherwerbe neu beginnen will, hat auf einem Führungsattest nach einem Nachweis über sein Alter beizugeben. Bei der Anmeldung des Gauherwerbes bei dem Amtsvorsteher wird der Gegenstand des Gewerbetriebs, die Namen und das Signalement der mitzuführenden Begleiter genau angegeben, auch über den voraussichtlichen Beschäftigungsumfang, das Betriebskapital und die Transportmittel (ob Pferd und Wagen, Kunde oder Handwagen, Tragkraft etc.) Auskunft erteilt werden.

Bekanntmachung.
Die Kreisbauernverbands-Werbungs-Kommission am Dorfe Werbig wird beauftragt, die Ausschreibung von Wasserarbeiten bis auf weiteres gespart.

Bekanntmachung.
Der Kreisrichter Friedrich hierseits ist zwecks Teilnahme an einem an der Provinzialen Hochschule zu Berlin stattfindenden Fortbildungskursus für beamtete Tierärzte in der Zeit vom 8. bis einschliesslich den 21. Oktober d. J. von hier abwesend.

Bekanntmachung.
Der einen Wandergewerbeschein bereits besitzt, hat diesen nebst einem von der Ortsbehörde ausgestellten Führungsattest bei der Meldung vorzulegen.
Wer ein Gauherwerbe neu beginnen will, hat auf einem Führungsattest nach einem Nachweis über sein Alter beizugeben. Bei der Anmeldung des Gauherwerbes bei dem Amtsvorsteher wird der Gegenstand des Gewerbetriebs, die Namen und das Signalement der mitzuführenden Begleiter genau angegeben, auch über den voraussichtlichen Beschäftigungsumfang, das Betriebskapital und die Transportmittel (ob Pferd und Wagen, Kunde oder Handwagen, Tragkraft etc.) Auskunft erteilt werden.



